

Mitgliederversammlung 27.04.2010

Referat Rasensport 2009, Heinz Krahen

Im Jahre 2009 konnten im Zusammenspiel von Verwaltung, Fraktionen und SSV weitere entscheidende Projekte für die Entwicklung der Sportvereine zum Abschluss gebracht werden.

Neben der Verwirklichung verschiedenen Bauprojekte wurde erreicht, dass der städtische **Förderbetrag** für Kinder und Jugendliche in den Vereinen verdoppelt wurde. Die Leistungen des Sozialpasses wurden so ausgeweitet, dass die Stadt Vereinsbeiträge für Minderjährige aus bedürftigen Familien zu 80 % übernimmt und die Bäder zu stark ermäßigten Preisen besucht werden dürfen.

Die unter Fußballern ungeliebte „rote Erde“ konnte in Konstanz beim **Waldheim-Sportplatz** im Loretowald durch einen modernen Kunstrasen ersetzt und im September 2009 in Betrieb genommen werden. Eine knappe Million Euro hat die Anlage insgesamt gekostet. Da der FC Konstanz die Finanzierung nicht aus eigenen Mitteln stemmen konnte, hat die Stadt die Trägerschaft übernommen. Zusammen mit dem im Dezember 2008 eröffneten Kunstrasen-Sportplatz im **Sportzentrum Wollmatingen**, haben sich die Spiel- und Trainingsbedingungen für die Fußballer, besonders in den Wintermonaten, verbessert. Theoretisch hat jeder Verein die Möglichkeit auf den neuen Anlagen der Stadt zu trainieren. Die Benutzerzeiten für diese beiden Sportplätze werden vom Sportamt vergeben. Damit profitieren fast alle Vereine, nicht nur FC Konstanz und FC Wollmatingen als Hauptnutzer, von den neuen Kunstrasen-Sportplätzen. Auf diesen Plätzen wird in den Wintermonaten täglich von 16.00 bis 22.00 Uhr trainiert und an den Wochenenden herrscht von 10.00 bis 18.00 Uhr fast ununterbrochen Spielbetrieb. Durch die umgehend eingetretene, intensive Nutzung zeigt sich, wie groß in Konstanz der Bedarf an Sportplätzen, die witterungsunabhängig zu nutzen sind, ist.

In intensiven Gesprächen wurde durch die Verantwortlichen erreicht, dass die DJK Konstanz, die den **Tannenhof-Sportplatz** vor Jahren eigenfinanziert in einen Kunstrasen-Sportplatz umgebaut hat, finanziell entlastet wurde. Die DJK Konstanz bleibt Hauptnutzer des Tannenhof-Platzes und verfügt auch weiterhin selbst über die Belegung.

Die Pläne für neue Fußballplätze und die Errichtung eines Sportzentrums unter Nutzung der vorhandenen Infrastruktur hinter der Wollmatinger Halle sind gescheitert, nachdem aus Umweltschutzgründen das Regierungspräsidium Freiburg sein Einverständnis verweigerte. Bleibt die Frage, warum man dies erst nach 5 Jahren Planungszeit festgestellt hat. Der FC Wollmatingen will daher nach Absprache mit der Verwaltung an seinem jetzigen Standort am **Fürstenberg** bleiben. Doch der Platz ist nach mehreren gescheiterten Verbesserungsversuchen dringend sanierungsbedürftig. Es wird derzeit geprüft, ob der Umbau des Fürstenberg-Sportplatzes am jetzigen Standort in einen Kunstrasen-Sportplatz mit Trainingsbeleuchtung möglich ist. Realisiert werden soll der Umbau im Jahre 2011. Die entsprechenden Gelder sind im Haushalt eingestellt, wir gehen von einer zeitgemäßen Umsetzung aus und werden dies gegebenenfalls anmahnen.

Bei der ursprünglichen Konzeption für die Verlagerung des Fürstenberg-Sportplatzes in das Schwaketental waren 2 neue Sportplätze vorgeschlagen worden. Durch die neue Entwicklung verliert der Rasensport einen zusätzlich geplanten Platz, der bei der Verlagerung neu hinzugekommen wäre.

Öffentliche **Bolzplätze** dienen der Befriedigung des Spiel- und Bewegungsbedürfnisses, sowie der Förderung des sozialen Verhaltens. Die Situation der Bolzplätze in Konstanz hat sich nicht wirklich verbessert, obgleich neue Plätze eingerichtet worden sind: Petershauser Bahnhof, DLRG, Fürstenberg-Haltepunkt. Jugendliche sprechen sich für jugendgerechte öffentliche Plätze aus, für einen Bolzplatz mit Kunstrasen oder einen kombinierten Fußball- und Basketball-Platz mit Gummibelag. Der Belag mit Holzschnitzeln auf einigen der neueren Bolzplätze kommt bei Jugendlichen nicht so gut an. Sie kritisieren, die Beläge seien schlecht bespielbar und förderten das Verletzungsrisiko. Die Bolzplätze sollen unter Einbeziehung der Jugendlichen genauer unter die Lupe genommen werden.

Nach wiederholter Kritik des Stadtsportverbands hat die Verwaltung dezernatsübergreifend ein neues **Pflegeverfahren** für Sportplätze aufgebaut: Dieses wurde im letzten Jahr erstmals in Zusammenarbeit mit einem neutralen Sachverständigen durchgeführt. Soweit uns bekannt ist, verliefen die Maßnahmen reibungslos und die Ergebnisse waren zufrieden stellend.

Für das Jahr 2012 ist der Bau des Sportplatzes **Schänzle 2** als Ersatz für den Rheingut Sportplatz geplant. Dieses Projekt wurde um 1 Jahr verschoben. Alle weiteren geplanten Projekte sollen, wie in der erarbeiteten Prioritätenliste, „abgearbeitet“ und umgesetzt werden. Sie sind so vorerst in der mittelfristigen Finanzplanung verankert.

Die „Sportfreundlichkeit“ einer Stadt ist als Standortvorteil, Imagefaktor und für die Gesundheitsprävention von zunehmender Bedeutung, vor allem auch um Familien und BürgerInnen am Ort zu halten. Das sollte der Gemeinderat bei den anstehenden Beratungen zur **mittelfristigen Finanzplanung** im Auge haben. Der Sport hat sich in den letzten Jahren als konstruktiver und verlässlicher Partner der Stadt erwiesen, hat zusammen mit der Verwaltung immer Lösungen für anstehende Probleme gefunden und Verständnis bei Maßnahmenveränderungen gezeigt. Wir setzen nun darauf, dass auch die Stadt und der Gemeinderat sich als zuverlässige Partner erweisen. Die gemeinsam verabschiedete Prioritätenliste muss eingehalten und umgesetzt werden damit der Sport endlich die Flächen erhält, wie sie in vergleichbaren Kommunen schon über Jahrzehnte existieren.

Herzlichen Dank all denen, die uns bei unserem Bemühen unterstützt haben, die Situation für unsere SportlerInnen zu verbessern und ihre Probleme zu lösen.

Heinz Krahen